



29.11.2016

Jahresbericht Landesfachausschuss Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik

Das Jahr 2016 sah ein breites Spektrum internationaler Entwicklungen, Ereignisse, Herausforderungen und Chancen. Unter der engagierten Leitung von Marcus Tandecki analysiert und beantwortet der Landesfachausschuss Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik („LFA ASEE“) diese Herausforderungen proaktiv und konsequent.

Der LFA ASEE versteht sich als aktiv beratendes Gremium interessierter Mitglieder wie erfahrener Experten und berät den Landesvorstand in internationalen Themengebieten und Fragestellungen. Durch Expertenvorträge und Fachgespräche übersetzt der LFA ASEE international relevante Themen in konkrete Landes- und Lokalpolitik, was sich durch Anträge an den Landesvorstand und auf Bundesebene auswirkt. Durch die facettenreiche Zusammensetzung ist der LFA authentisches Abbild der innerparteilichen Pluralität. Als glaubwürdiger und kompetenter Ansprechpartner treibt er gezielt politische Debatten voran und stärkt so die inhaltliche Präsenz der CDU Hamburg in den Bereichen der Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik.

Auch im vergangenen Jahr hat sich der LFA ASEE mit seinen jährlich ca. acht bis zehn Arbeitssitzungen sowie Fachgruppensitzungen in den Bereichen auswärtige Beziehungen, Russland und die Städtepartnerschaft St. Petersburg-Hamburg, internationaler Terrorismus, Bundeswehr und Rüstung, Sicherheitsprävention, Krisennachsorge und Zivilschutz sowie kritische Infrastrukturen und Versorgungssicherheit erneut als einer der aktivsten Landesfachausschüsse Hamburgs profiliert.

2016 lag der Fokus des LFA ASEE neben der Flüchtlingskrise auf den politischen Entwicklungen über Deutschland und Europa hinaus. Ein zentrales Thema des LFA bildete

der zunehmend menschenverachtend geführte Krieg in Syrien. Die damit verbundene Bedrohung durch den sogenannten „Islamischen Staat“ für die gesamte Region sowie die Sicherheit in Deutschland und die Suche nach einer internationalen Lösung wurden durch den LFA auf Fachgruppensitzungen analytisch begleitet.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten der Konflikt in der Ukraine sowie die Bemühungen um dessen diplomatische Beilegung. Die Umsetzung der Minsker Abkommen, das Abhalten von freien Wahlen sowie die Verhängung und Verlängerung von Sanktionen gegen Russland wurden intensiv beraten und kommentiert.

Von evidenter Brisanz war 2016 auch das Verhältnis der Europäischen Union zur Türkei. Der Abschluss des EU-Türkei-Abkommens, die zunehmend angespannte Sicherheitslage innerhalb der Türkei, die international kritisierte Politik des türkischen Präsidenten Erdogan gegenüber Opposition und Medien sowie die Verhandlungen über eine Aufnahme der Türkei in die EU wurden vom LFA aktiv begleitet und diskutiert.

Zu diesen Themen führte der LFA Fachgespräche sowohl mit Bundestags- als auch Bürgerschaftsabgeordneten und erarbeitete konkrete Positionen zu außen-, entwicklungs-, europa- und sicherheitspolitischen Herausforderungen. Er konnte so als Multiplikator fungieren, da Vorsitzender und Mitglieder des LFA die gewonnenen Erkenntnisse in Form von Expertenvorträgen in die Kreis- und Ortsverbände trugen und zudem den Landesvorstand kompetent berieten.

Das breite Spektrum der Kompetenzen seiner Mitglieder macht den LFA zu einem außenpolitischen Think Tank von beachtlicher Reichweite. So konnten TTIP, CETA, Brexit, die Wahl in den USA, der Konflikt im Südchinesischen Meer, die NATO-Präsenz in Osteuropa, Cyberkriminalität, das Verhältnis zu China sowie ein erstarkender Rechtspopulismus in Europa inhaltlich diskutiert und politisch beraten werden. Und wie im Vorjahr war auch dieses Jahr wieder die Herausforderung durch Terrorismus in Europa Gegenstand der Beratungen. Ähnlich wie im Bereich der Flüchtlingskrise, hatte der LFA hier schon seit längerem langfristige Entwicklungen antizipiert, was deutlich macht, wie effektiv die internationale Vernetzung und die interne Themensetzung des Ausschusses funktionieren.

Ziel für das kommende Jahr ist es, auf Landes- und Bundesebene die vom LFA als drängend erkannten Themen in inner- wie außerparteiliche Diskussion einzubringen und

so die erfolgreiche Arbeit des LFA ASEE über seine Grenzen hinaus fruchtbar werden zu lassen.

Der Anspruch des LFA, die Politik Hamburgs zu gestalten, spiegelte sich auch 2016 in zahlreichen von seinen Mitgliedern organisierten Veranstaltungen wider. Hervorzuheben ist zunächst der vierte „Außenpolitische Salon“ im Februar 2016, auf dem Mitorganisator und LFA-Mitglied MdB Jürgen Klimke über die Themen Syrien, Türkei, Ukraine und die Flüchtlingskrise mit Altbundeskanzler Gerhard Schröder diskutierte. Daneben besuchte im Oktober 2016 eine Delegation des LFA um Marcus Tandecki den Empfang zum 105. Jahrestag der Republik China (Taiwan) in Hamburg. In Anknüpfung an eine hochkarätige Delegationsreise der Hamburger CDU nach Taiwan während der Sommerpause unterstrich der Besuch das breite Spektrum außenpolitischer Aktivitäten der Hamburger CDU und des LFA.

Schließlich vertrat der Vorsitzende Marcus Tandecki den LFA auf dem Deutschlandkongress in Berlin zum Thema innere und äußere Sicherheit. In hochkarätiger Besetzung wurde dort über die Sicherheitspolitik diskutiert und dabei gezeigt, dass Innen- und Außenpolitik im dritten Jahrtausend zwei Seiten derselben Medaille darstellen. Ziel des LFA ist es daher, das traditionelle Silodenken zu überwinden und unter Sicherheitspolitik deren innen- wie außenpolitische Implikationen zu verstehen.

Ergänzt wird die inhaltliche Arbeit des LFA durch die umfassenden Vernetzungsaktivitäten der Ausschussmitglieder und des Vorsitzenden. Der LFA verfügt über gute Kontakte in die Hamburger Bürgerschaft und ist über den Vorsitzenden Marcus Tandecki als berufenes Mitglied im Bundesfachausschuss Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik auch in CDU-Gremien auf Bundesebene vertreten. Marcus Tandecki konnte so etwa an der Erarbeitung von zwei Anträgen auf dem Bundesparteitag in Essen am 06.12.2016 zu den Themen Stabilisierung des Mittelmeerraumes und Europäische Verteidigungsunion mitwirken.

Regelmäßig erfolgt zudem vor Ort ein intensiver Austausch mit hochrangigen deutschen Vertretungen und internationalen Experten durch Informationsreisen in die Länder vor Ort. Auf lokaler und nationaler Ebene wird ein intensiver Kontakt zu den deutschen Streitkräften insgesamt sowie den drei bedeutenden Hamburger Dienststellen der Bundeswehr gepflegt. Vor dem Hintergrund eines zukünftig verstärkten Engagements der Bundesrepublik Deutschland in verschiedenen Regionen der Welt besitzen diese Kontakte große Bedeutung. Denn der LFA ist so in der Lage, neue Entwicklungen zeitnah politisch aufzugreifen und Informationen aus erster Hand analysieren zu können. Dadurch kann der

LFA zeitnah deren Implikationen und Relevanz für Hamburg und Deutschland bewerten und gegebenenfalls Empfehlungen aussprechen.

Die Kombination von Networking, inhaltlicher Expertise und dem Pluralismus seiner Mitglieder erlaubt es dem LFA ASEE, am Puls des nationalen wie internationalen Geschehens zu arbeiten und für Hamburg relevante Themen zu antizipieren.

Mit vielen starken Köpfen ausgestattet, ist die Arbeit des LFA ASEE einem stetigen Entwicklungsprozess unterworfen, der die Aktivität und inhaltliche Vielfalt des Ausschusses auch im kommenden Jahr sicherstellen wird. Auch das anstehende Jahr 2017 gibt daher Anlass zu Vorfreude auf die aktive politische Mitgestaltung des LFA ASEE im Bereich der Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik.

Vorsitzender - Marcus Tandecki

Stellv. Vorsitzende - Yvonne Gerbl

Stellv. Vorsitzender - Marco Schrader

Dr. Roland Heintze (Landesvorsitzender)

Marcus Weinberg (MdB)

Jürgen Klimke (MdB)

Niklas Brüggemann

Kubilay Falkenberg; Barbara Fischer; Marino Freistedt; Ayse Jerfi Hein; Jutta Höflich;
Roman Lau; Tobias Lücke; Hannelore Lüscher; Klaus Messerschmidt; Ruth Möhlenkamp;
Friedrich Nikolai; Markus Rudolph; Ramon Schmidt; Gundel Schneller; Stefan TV Ström;

Dr. Detlef Skupin